



Städtebaulich prägen-
des ehemaliges Schul-
gebäude von 1881

Weitere wichtige Elemente für ein **ausgewogenes Fassadenbild** sind die kleinteilig gegliederten Fenster und Haustüren. Besonders ansprechend sind gut aufgearbeitete originale Türen, die den Häusern eine unverwechselbare Ansicht verleihen. Das zur Bauzeit passende Fenster mit zeittypischer Gliederung als bspw. zweiflügeliges Fenster mit Binnengliederung trägt ebenfalls zu einer authentischen Erscheinung des Hauses bei.

Die ursprünglich an den meisten historischen Wohnhäusern ab der Mitte des 19. Jahrhunderts vorhandenen Fensterläden erfüllten Funktionen als Wetterschutz, Isolierung und Fassadenschmuck. Diese Eigenschaften sind für heutige Eigentümer ebenfalls nutzbringend.



Moritzches Freigut in Jonitz

Um das historisch gewachsene Ortsbild zu erhalten, ist Ihre aktive Mitarbeit für uns wichtig.

Sollten Sie bauliche Veränderungen am äußeren Erscheinungsbild Ihres Gebäudes innerhalb des Ortskerns planen, wenden Sie sich zu einem möglichst frühen Zeitpunkt vertrauensvoll an die **Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Dessau-Roßlau**. Die Mitarbeiter werden Sie fachlich fundiert und kostenlos beraten. Ihre Wunschvorstellungen können so schneller mit den Zielen des Denkmalschutzes abgeglichen werden und Sie erhalten rasch die **notwendige denkmalrechtliche Genehmigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde** und können Ihr Bauvorhaben umsetzen. Sie benötigen die Genehmigung, wenn Sie z. B. das Dach reparieren oder neu decken, die Hausfassade neu verputzen bzw. streichen oder auch Fenster, Türen und Tore reparieren oder erneuern wollen. Die Denkmalschutzbehörde kann bei aufwändigeren Fragen ebenfalls das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie für eine kostenfreie fachliche Beratung vor Ort einbinden.

Helfen Sie bitte mit, das Besondere und Authentische des Gartenreichs, das international durch den Weltkulturerbetitel der UNESCO höchste Anerkennung erhalten hat, zu bewahren!

Ansprechpartner:

Stadt Dessau-Roßlau
Amt für Stadtentwicklung,
Denkmalpflege und Geodienste
Gustav-Bergt-Straße 3
06862 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/2041061
Fax: 0340/2042961

Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-
Anhalt mit Landesmuseum
für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)
Telefon: 0345/524730

Impressum:

Konzeption und Redaktion: Claudia Wohlfeld-Eckart, LDA
Bildnachweis: Gunar Preuß und Claudia Wohlfeld-Eckart, LDA
Layout: Birte Janzen, LDA
Titelbild: Jonitzer Kirche
November 2018



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Gartenreich Dessau-Wörlitz
Welterbe seit 2000



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE



Stadt
Dessau-Roßlau

Ortsteil Waldersee



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

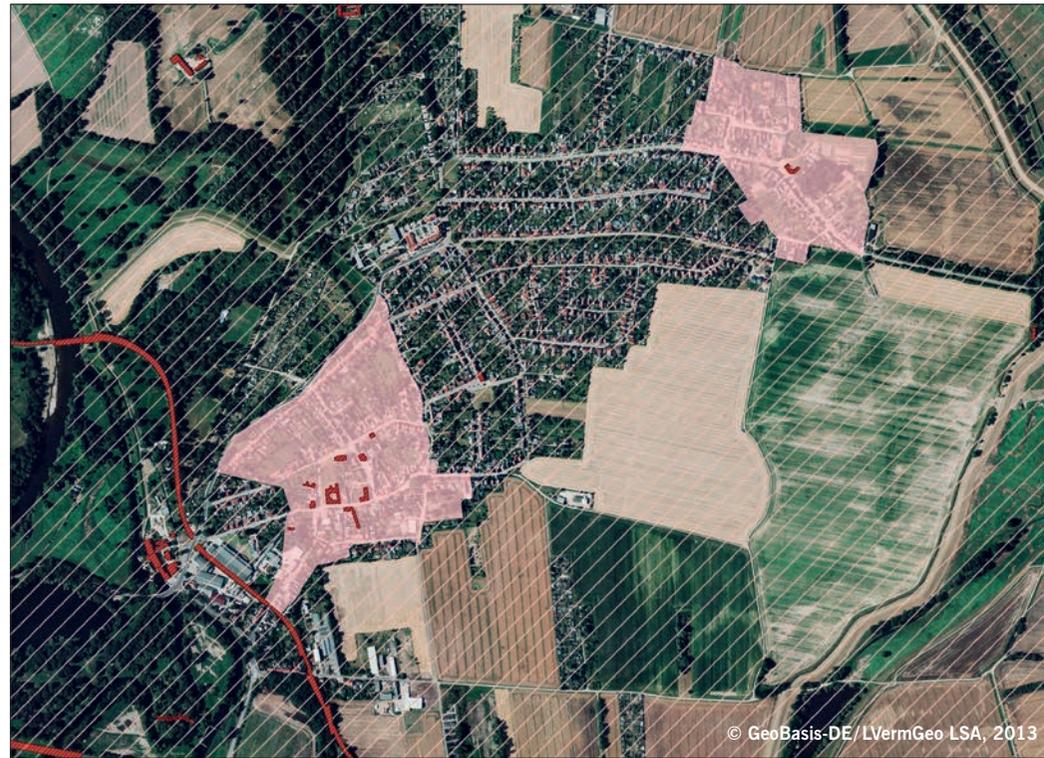


Bauernhof in Naundorf



Fachwerkbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts

Seit dem Jahr 2000 gehört Waldersee als Bestandteil des **Gartenreichs Dessau-Wörlitz** zum **UNESCO-Weltkulturerbe** und steht unter Denkmalschutz. Waldersee wurde 1935 aus den **Siedlungskernen Naundorf und Jonitz** gebildet, die seitdem zu einem Ort zusammengewachsen sind. Namensgebend war eine ehemalige Burg Waldersee. Die Jonitzer Kirche ist ein überregional bedeutendes **Baudenkmal** und Grablage für den Begründer des heutigen Gartenreichs Dessau-Wörlitz, **Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau und seine Gemahlin Luise**. Der hohe Turm mit Obeliskenaufsatz der 1816/17 klassizistisch von Carlo Ignazio Pozzi umgestalteten Kirche steht in direkter Sichtbeziehung zum Schloss Luisium. Weitere Sichtachsen in die umgebende Kulturlandschaft sind vor allem vom Ortskern Jonitz aus heute noch authentisch erlebbar.



Denkmalbereiche der beiden historischen Dorfkern Jonitz und Naundorf im Ortsteil Waldersee

Legende

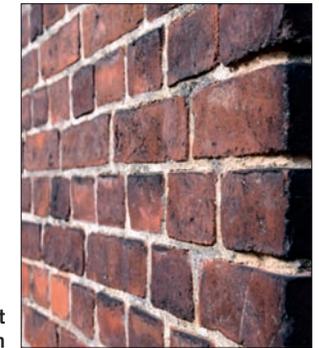
-  Baudenkmal
-  Denkmalbereich
-  Weltkulturerbe Gartenreich Dessau-Wörlitz

0 500m

© GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2013

In den beiden ehemaligen Dorfkernen dominieren **Wohn- und Wirtschaftsbauten des 18. und 19. Jahrhunderts**. Charakteristisch sind die unmittelbar an den Straßenraum grenzenden Gebäude und die rückwärtigen, meist großen Freiflächen der ehemaligen Nutzgärten.

Die Gebäude sind überwiegend eingeschossig, teils weisen sie ein zusätzliches Halbgeschoss, den Dremmel, auf. Nur im alten Ortskern von Jonitz finden sich einige zweigeschossige Wohnbauten vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Die meisten Wohnbauten bestehen aus **Ziegelmauerwerk**, das heute teils verputzt ist. Die historischen Ziegelbauten weisen eine lebendige Fassade auf, die vom Wechselspiel der changierenden Rottöne der einzelnen Ziegel und dem Rhythmus der Ziegelreihen aus Läufer und Binder bestimmt wird. Bauzeitlich waren die Fenster, Fensterläden und Türen meist rotbraun bis braun gefasst. **Hohe Satteldächer** dominieren das Ortsbild, die seit dem späten 18. Jahrhundert mit naturroten Biberschwanzziegeln gedeckt sind.



Ziegelfassade mit Läufern und Bindern

Allerdings haben sich auch einige ein- und zweigeschossige barocke **Fachwerkbauten** aus der Mitte und vom Ende des 18. Jahrhunderts erhalten. In der zentralen Dessauer Straße prägen die sich gegenüberliegenden Wohnbauten mit Zwerchhaus und Walmdach des ehemaligen Freigutes für Prinz Moritz von Anhalt-Dessau und des ehemaligen Erbrichtergutes mit Krüppelwalmdach sowie das heute verputzte Bauernwohnhaus mit Krüppelwalmdach das Ortsbild. Die Holzelemente der Fassade waren ursprünglich wie die verputzten Gefache zumeist hell gefasst, die Fenster, Fensterläden und Türen holzfarben.